



Fass mich nicht an, sonst hole ich die Lehrerin: Beim Workshop an der Rehbach-Grundschule zeigte Coach Melutin Susnica (Mitte, hinten) den Schülern, wie sie sich gegen körperliche Gewalt wehren können. Das probierten auch die kommissarische Schulleiterin Carolin Wirth und Melanie Fischer vom Förderverein (links) aus.

FOTO: JÜRGEN DUMNITZ

Mit Sprache gegen Schubser

Projektarbeit mit Coach an der Rehbach-Grundschule

VON JÜRGEN DUMNITZ

Volpriehausen – Dass Gewalt keine Lösung ist, haben die Jungen und Mädchen der ersten bis vierten Klassen der Rehbach-Grundschule in Volpriehausen am eigenen Leib gespürt. Sie haben mit Coach Melutin Susnica (Göttingen) in einem Workshop geübt, wie man sich aus misslichen Situationen, etwa wenn man von einer Person festgehalten wird und das nicht will, befreien kann.

Und nicht nur das. Man müsse Grenzen setzen und eine deutliche Sprache sprechen, sagte Susnica. Wenn „Nein, ich will das nicht“ nicht ausreicht, müsse man gezielt handeln, um zum Erfolg zu kommen. In der vierten Klasse ging es forscher zu, in der ersten eher beschauli-

cher. Mit Sprache gegen Schubsen und Hauen war das Thema des Verhaltens-Coachings, das nicht nur Carolin Wirth als kommissarische Schulleiterin gut findet. Es gebe an der Rehbachschule nicht mehr, aber auch nicht weniger Gewaltbereitschaft bei den Erst- bis Viertklässlern, als anderswo. Es sei aber wichtig, das Selbstvertrauen der Schüler zu stärken, hieß es.

Die Projektarbeit mit dem Verein Respect (Hannover/Köln) soll einen wertschätzenden Umgang an den Grundschulen fördern. Mit bewegungsreichen Spielen und Übungen habe man sich genähert, sagte Carolin Wirth. Deeskalierendes Verhalten sei wichtig, damit Schaden und Verletzungen vermieden werden. Die Stra-

tegien dazu vermittelte der engagierte Coach etwa in kleinen Rollenspielen. Die forderten die Jungen und Mädchen teils schon. Es ist nicht leicht, wenn man schüchtern auf den Boden blickt und dann laut und bestimmt sprechen soll, um einen Schubser loszuwerden.

Förderer machen Training möglich

Aus Sicht der Schulleitung sei es wichtig, dass die Schüler der Rehbachschule einen angenehmen sowie gewalt- und spannungsfreien Schulalltag erleben, denn in einer angenehmen Umgebung mit respektvollen Umgangsformen lerne es sich leichter und die Schüler seien dadurch auch motivierter.

Möglich wurden die Trainingstage an der Rehbachschule unter anderem durch Geld vom Förderverein, durch einen Beitrag der Eltern und durch die Stiftung Sparda-Bank Hannover, die den Verein Respect unterstützt. In Niedersachsen laufe das Programm an zehn Schulen, bundesweit seien es rund 50, hieß es in Volpriehausen.

Neben den Schülern wurden auch Lehrer und Schulmitarbeiter sowie die Väter und Mütter durch einen Elternabend mit in das Konzept einbezogen. Das sei laut Susnica wichtig, um einheitlich reagieren zu können und mit gewaltfreien Strategien gegen Schubser und Mobbing vorzugehen für einen gewaltfreien Schulalltag. Im nächsten Jahr soll es eine Auffrischung für alle geben.